

Der Ostritzer Stadtanzeiger  
Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba  
Nr. 2  
22. Jahrgang  
2. März 2012

## **Amtliche Bekanntmachung**

### **Friedensrichter gesucht**

Die Wahlperiode des jetzigen Friedensrichters Roland Donath ist abgelaufen. Demzufolge wird für den Bereich Ostritz mit Ortsteil Leuba eine neue Friedensrichterin/ ein neuer Friedensrichter gesucht.

Die Aufgabe dieses Amtes besteht darin, außerhalb eines Gerichtsverfahrens kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten – vermögens- und strafrechtlicher Art – zu schlichten und im Schlichtungsverfahren einen Vergleich herbeizuführen. Die Aufgabenpalette des Friedensrichters ist vielfältig, wie beispielsweise Nachbarschaftsstreitigkeiten, Ärger mit dem Vermieter, aber auch Körperverletzung, Hausfriedensbruch oder Beleidigung und Sachbeschädigung. Die Friedensrichterin oder der Friedensrichter wird für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat gewählt und kann auch wieder gewählt werden. Die Wahl der Friedensrichterin/ des Friedensrichters ist anschließend nach § 7 des Sächsischen Schieds- und Gütestellengesetzes – SächsSchiedsGütStG) durch den Direktor des Amtsgerichtes Zittau zu bestätigen und amtlich bekannt zu machen.

Das Ehrenamt des Friedensrichters kann im Allgemeinen von Bürgern übernommen werden, die nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für dieses Amt geeignet sind, aber die dennoch juristische Laien sein sollen und

- zwischen 30 und höchstens 70 Jahre alt sind,
- im Schiedsstellenbezirk wohnen,
- die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter haben,
- gegenüber den Streitparteien vorurteilsfrei und sachlich auftreten,
- die Pflicht zur Verschwiegenheit einhalten, auch über die Amtszeit hinaus.

Auf die im § 4 des Sächsischen Schieds- und Gütestellengesetz – SächsSchiedsGütStG) vom 27.05.1999 genannten Ausschlussgründe sowie auf die Befugnis, Auskunft und Einwilligung gem. § 4 Abs. 6 zu verlangen, möchten wir ausdrücklich hinweisen.

Für den entstehenden Aufwand der ehrenamtlichen Tätigkeit wird eine monatliche Aufwandsentschädigung gezahlt. Um die Vielfältigkeit dieser interessanten Arbeit bewältigen zu können, werden zahlreiche Fortbildungslehrgänge angeboten, die von der Stadt Ostritz finanziert werden.

Haben Sie Interesse an diesem Ehrenamt? Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte bis zum **20.03.2012** an die Stadtverwaltung Ostritz – Hauptamt – Markt 1 – 02899 Ostritz. Nähere Auskünfte über das Amt der Friedensrichterin/ des Friedensrichters erhalten Sie über Frau Zölfel (Tel. 884-22)

Zölfel  
Hauptamt

### **Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 23.02.2012**

Am Donnerstag, den 23. Februar 2012, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren 11+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 2 Stadträte fehlten entschuldigt. Im öffentlichen Teil der Sitzung wurden nachfolgende

Beschlüsse gefasst:

**Beschluss 2012-006**

Der Stadtrat beschließt:

Der Belastung des Erbbaurechts - Grundschuldbestellung- Urkunde der Notarin Reimann vom 09.01.2012, UR.Nr.20/2012, Erbbaugrundbuch von Ostritz Blatt 1191, Grundstück Flur 4, Flurstück 431, Görlitzer Str.7, 7a, Grundschuld ohne Brief in Höhe von 568.000,00 € nebst 15 % Zinsen p.a. und 5 % einmalige Nebenleistung wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig  
Ostritz, 23.02.2012

**Beschluss 2012-007**

Der Stadtrat beschließt:

Der weiteren Vergabe der Planungsleistung für den Straßenbau Am Hofberg, Leuba, an das IB Renner, Görlitz, für eine Summe von 4.769,46 € incl. Mehrwertsteuer wird vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel zugestimmt.

Beschlussfassung: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig  
Ostritz, 23.02.2012

**Beschluss 2012-008**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Niederlassung Sachsen, Dresden wird zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der Ver- und Entsorgung GmbH Ostritz einschließlich der Prüfung nach § 53 Haushaltgrundsatzgesetz (HGrG) beauftragt.
2. Das Prüfungshonorar (ohne auftragsbezogene Auslagen und Reisekosten) beträgt Netto € 2.900,00, nach vorliegendem Angebot vom 26.10.2011.
3. Für eine laufende wirtschaftliche und steuerliche Beratung wird das selbige Büro gebunden.

Beschlussfassung: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig  
Ostritz, 23.02.2012

**Beschluss 2012-009**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Niederlassung Sachsen, Dresden wird zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der Technischen Werke Ostritz GmbH einschließlich der Prüfung nach § 53 Haushaltgrundsatzgesetz (HGrG) beauftragt.
2. Das Prüfungshonorar (ohne auftragsbezogene Auslagen und Reisekosten) beträgt Netto € 3.500,00, nach vorliegendem Angebot vom 26.10.2011.
3. Für eine laufende wirtschaftliche und steuerliche Beratung wird das selbige Büro gebunden.

Beschlussfassung: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig  
Ostritz, 23.02.2012

**Beschluss 2012-010**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Niederlassung Sachsen, Dresden wird zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz einschließlich der Prüfung nach § 53 Haushaltgrundsatzgesetz (HGrG) beauftragt.
2. Das Prüfungshonorar (ohne auftragsbezogene Auslagen und Reisekosten) beträgt Netto € 3.500,00, nach vorliegendem Angebot vom 26.10.2011.
3. Für eine laufende wirtschaftliche und steuerliche Beratung wird das selbige Büro gebunden.

Beschlussfassung: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig  
Ostritz, 23.02.2012

Die nächsten Stadtratssitzungen finden am **Montag, 05.03.2012** und am **Donnerstag, 22.03.2012, jeweils 19.30 Uhr im Ratssaal** statt.

Prange  
Bürgermeisterin

### **Termine der Bürgermeisterin**

05.03.2012, 19.30 Uhr, Stadtratssitzung, öffentlich  
06.03.2012, 17.00 Uhr, Verbandsversammlung ZVOR  
07.03.2012, 17.30 Uhr, Steuerungsgruppe Jugend bewegt Kommune  
13.03.2012, 19.00 Uhr, Stadtfeuerwehrausschuss  
22.03.2012, 19.30 Uhr, Stadtratssitzung, öffentlich  
29.03.2012, 19.30 Uhr, Ortschaftsratsitzung Leuba, öffentlich  
19.03.2012, 19.00 Uhr, 17. Vereinsstammtisch

### **Veranstaltungskalender**

14.03.2012 Hochsprung für Erwachsene, Turnhalle Lessingstraße  
17.03.2012 Hochsprung für Kinder, Turnhalle Lessingstraße  
17.03.2012 36. Ostritzer Tischtennisturnier, 9.00 Uhr Schulsporthalle Ostritz

### **Sprechstunde Friedensrichter**

Donnerstag, 22.03.2012, 16.30 – 17.30 Uhr  
Stadtverwaltung Ostritz (Sozialraum)

### **Blutspendetermin**

6. März 2012, 15.00 Uhr – 18.30 Uhr  
Ort: DRK-Kindertagesstätte Ostritz, Lessingstraße 29

### **Neujahrsempfang der Bürgermeisterin am Mittwoch, 01. Februar 2012**

Am Mittwoch, den 1. Februar 2012 fand in der Cafeteria des Caritas Altenpflegeheimes der Neujahrsempfang der Bürgermeisterin statt. Besonders zahlreich in diesem Jahr nahmen Vertreter der einzelnen Vereine und Institutionen die Einladung dankend an, dies sehen wir als besondere Wertschätzung der bisher geleisteten Arbeit/Zusammenarbeit und als Interessensbekundung an dem Gemeinde- und Vereinsleben in unserer Stadt.

Frau Prange schaute nicht nur auf das Jahr 2011 zurück, vielmehr bedeutete der 1. Februar 2012 auch Halbzeit in ihrer bisherigen Arbeit als ehrenamtliche Bürgermeisterin für Ostritz. Sie ließ vergangene Ereignisse noch einmal Revue passieren und schaute auch voll Zuversicht und Schaffenskraft in die Zukunft. 2012 wird für Ostritz eine besondere Herausforderung aufgrund der großen Anzahl der Maßnahmen zur Umsetzung der Hochwasserschadensbeseitigung darstellen.

Sie zeichnete ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger für Ostritz und Leuba aus und bedankte sich für das große bürgerschaftliche Engagement. Bei den anwesenden Vertretern anderer Verwaltungen und öffentlichen Partnern bedankte sie sich für die gute Zusammenarbeit. Unser Dank gilt auch noch einmal dem Team um Heimleiter Hubertus Ebermann für die sehr gute Vorbereitung und Ausgestaltung des Neujahrsempfanges in den Räumlichkeiten des Caritas Altenpflegeheimes.

Durch Frau Schmach wurde liebevoll die Laudatio vorbereitet. Wir danken auch ihr für die Unterstützung. Für die passende musikalische Umrahmung des Abends sorgten Cäcilia Ebermann und Klara-Johanna Fabisch.

## **Laudatio zur Ehrung der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger**

### **Herr Gregor Heidrich**

Die Stadt Ostritz ehrt heute Herrn Gregor Heidrich.

Albert Einstein stellte einmal fest: „ Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und Leistung.“ Und doch müssen wir heute einmal schön über Sie reden, lieber Herr Heidrich. In der Begründung für die heutige Ehrung heißt es aus Leuba:

„Unser Freizeit- Fußballverein Sturm Leuba/ Freizeitabteilung des OBC besteht jetzt fast 12 Jahre. Natürlich benötigt man in so einer langen Zeit viele Helfer, um den wöchentlichen Trainings- und Turnierbetrieb aufrecht zu erhalten. Gregor Heidrich ist einer, der die Schlüsselgewalt zur Turnhalle besitzt. Er kommt immer pünktlich zum Training, achtet auf Ordnung in den Kabinen, er legt die Dresse aus und bereitet die Sporttafel für die Spielergebnisse vor. Am Ende des Trainings ist auch vieles wieder wegzuräumen. Das macht Herr Gregor Heidrich alles ohne große Diskussion. Er ist einfach ein guter Typ.“

Ihre Sportfreunde und die Stadt Ostritz danken Ihnen für Ihren Einsatz.

### **Herr Werner Scheffel**

Die Stadt Ostritz dankt heute in besonderem Maße Herrn Werner Scheffel.

Ein kluger Mann hat behauptet:

„Es gibt kein besseres Mittel, die eigenen Kümmernisse zu vergessen, als sich um das Wohl der anderen zu kümmern.“

Diese anderen haben Sie, Herr Werner Scheffel, für eine Ehrung zum Neujahrsempfang 2012 vorgeschlagen. In der schriftlichen Begründung heißt es:

„Herr Scheffel ist stets bereit, Menschen zu helfen – sei es durch eine Fahrt zum Arzt oder zum Einkauf. Er erfreut auch einen älteren Menschen mal mit einer Fahrt durch die Natur.“

Herr Scheffel wirkt darüber hinaus seit fast 40 Jahren im Kirchenrat, der sich mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten der katholischen Pfarrgemeinde befasst. Damit hilft er in aller Stille, dass das Gemeindeleben auf einer soliden Basis steht. Als Kassierer der aktiven Ostritzer Kolpingsfamilie hat er Anteil daran, dass Geselligkeit gepflegt wird und durch Patenschaften Ostritz über die Stadtgrenzen hinaus bekannt wird.

Wir ehren hiermit den vorbildlichen Einsatz von Herrn Werner Scheffel.

### **Frau Christine Saupe**

Die Stadt Ostritz ehrt Frau Christine Saupe.

„Es gibt Helden, die sich auf keinem Titelblatt einer bunten Zeitung melden.“

So beginnt der Text, mit dem Sie, liebe Frau Christine Saupe, für die Ehrung beim diesjährigen Empfang der Bürgermeisterin vorgeschlagen wurden.

Und weiter wird von Ihnen berichtet:

„Sie geht gern mit Familie oder Freunden wandern, sie liebt Wald und Flur und ist ein großer Fan der Natur. Gelobt werden Ihre Kameradschaftlichkeit, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit. Und dafür lesen wir mehrere Beispiele:

„ Sie stopft das Zwiebelchen trollig voll,  
sie fand Näharbeiten an Theaterkostümen toll,  
sie liebt Kleinkinder und hat Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren,  
sie hilft Menschen in Krisen und aus Krisen, im Stress –  
zu außergewöhnlichen Zeiten und bei SOS:“

Ein schönes Zeugnis, das Ihnen, liebe Frau Saupe, hier ausgestellt wird. Dabei wird Ihre Bescheidenheit, Ihr Optimismus und Ihre Aufopferung zum Wohle Ihrer Mitmenschen hervorgehoben.

Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz und wünschen weiter Kraft und Wohlergehen.  
Die Stadt Ostritz spricht Dank und Anerkennung aus der **Firma und Familie Schreiber**  
Ihnen als Bäcker und Konditoren wird das Rezept gefallen, das Goethes Mutter, Catherina  
Elisabeth Goethe, uns hinterlassen hat:

„Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst und  
zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und  
zwei Teilen Frohsinn und Humor.  
Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu,  
einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Priese Takt.  
Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten  
und serviere es täglich mit Heiterkeit und mit einer guten erquickenden Tasse Tee.“

Liebe Frau Barbara Schreiber, lieber Herr Klaus Schreiber, lieber Christian, für viel  
soziales Engagement haben die Ostritzer Bürger Ihnen zu danken. Ihr Familienbetrieb mit  
stadtbekannter Tradition springt auch dort ein, wo keine großen Gewinne zu erwarten  
sind. Als beim August- Hochwasser die Betroffenen keinen Herd mehr hatten, konnten sie  
zu Schreibers essen kommen. Bis Weihnachten 2010 haben Sie diese wertvolle Hilfe  
geleistet.

Zum Cafe ´Giersch kann auch zum Spiele- Abend und zum Schach- Cafe ´ kommen, wer  
Geselligkeit sucht. Ihre Räume stellen Sie Vereinen für Zusammenkünfte zur Verfügung.  
Angenehm und gemütlich finden die Teilnehmer am Literatur- Cafe ´ den stets liebevoll  
gestalteten Raum.

Schreibers unterstützen die Aktivitäten der Gewerbetreibenden im „Ostritzer Leben“ und  
nehmen teil an Arbeitsgruppen zu Fragen der Lebensqualität und Wirtschaft von Ostritz.  
Sie bereiten den Weihnachtsmarkt mit vor und opfern ein Wochenende, auch wenn das  
Wetter mies ist und das Ausharren schwer fällt.

Sie, lieber Christian, sind uns gut in Erinnerung unter anderem als Bräutigam beim  
Marktspektakel 2010.

Wohl ist diese Aufzählung unvollständig und kann nicht die Zeit, das Material und den  
Kraftaufwand wiedergeben, aber für all das sagt Ihnen die Stadt Ostritz herzlichen Dank  
und alle Hochachtung.

Eine Ehrenurkunde erhält heute

### **Herr Thomas Reder**

Der amerikanische Friedensnobelpreisträger Martin Luther King hob hervor:  
„Gott hat jedem Menschen die Fähigkeit verliehen, etwas zu erreichen.  
Keinen Menschen hat er ohne alle Talente gelassen.“

Sie, lieber Herr Reder, haben ein ganz besonderes Talent für die Musik. Seit vielen Jahren  
leiten Sie den Kirchenchor der katholischen Pfarrgemeinde. Der Kirchenchor ist ein  
wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben. Jeder Festtag wird durch seinen Einsatz  
hervorgehoben. Der Kirchenchor singt auch zu den Senioren- Weihnachtsfeiern. Er  
bereitet den Bewohnern des Caritas- Seniorenheims Freude mit seinem Auftritt. Herr  
Reder ist auch bereit, mit dem Chor ein Programm für öffentliche Anlässe  
einzustudieren. So wirkten Sie unter anderem mit bei der Einweihung der Papststatue im  
Klosterhof und bei der Einweihung des Marktbrunnens. Die Auftritte des Kirchenchores  
sind nur eine Seite. Viel mehr Aufwand haben Sie, Herr Thomas Reder, mit deren  
Vorbereitung, mit dem Studium der Chor- Literatur, mit den Proben und nicht zu  
vergessen – Sie haben stets die Anfahrt von Bernstadt nach Ostritz.

Ein Dank gilt dem Kirchenchor. Seine Auftritte wären aber ohne Herrn Reder nicht möglich. Deshalb danken Ihnen der Pfarrgemeinderat und die Stadt Ostritz. Wir wünschen Ihnen weiter Kraft und gute Gesundheit.

Wir ehren **Frau Marga Sommer**.

Ostritz hatte einst ein reiches Musikleben. Erinnert sei an den Rektor Franz Xaver Kretschmer oder an das große Talent August Kaiser. In dieser Tradition sehen wir auch Sie, Frau Marga Sommer. Als Lehrerin an der Kreismusikschule konnten Sie Ostritzer Schüler dazu befähigen, ein Instrument zu spielen. Diese Kinder treten auch öffentlich auf. Für die katholische Pfarrgemeinde gehört das Orgelspiel am Sonntag dazu wie das Amen in der Kirche. Frau Sommer spielt nicht nur Orgel, sie singt auch im Kirchenchor. Dabei unterstützt sie Herrn Reder mit ihren Erfahrungen. Die Orgel der katholischen Kirche braucht dringend eine Sanierung. Frau Marga Sommer gehört zu der Orgelprojekt – Gruppe, die sich nach allen Seiten hin bemüht, Spenden für die nötige Reparatur zu sammeln.

Nicht zuletzt erhalten Sie, liebe Frau Sommer, Anerkennung für Ihre Initiative zur Einführung der Adventsstunde. Dazu sind stets alle Ostritzer Bürger eingeladen. Diese Adventsstunde ist ein besinnlicher Abschluss des Ostritzer Weihnachtsmarktes.

Vielleicht gelingt es Ihnen auch wieder das Sommersingen zu organisieren, welches das Ehepaar Lotichius einst leitete.

Für alle Aufgaben wünschen wir viel Elan und gute Gesundheit. Vielen Dank Frau Marga Sommer.

Wir ehren **Herrn Wilfried Steinert**

„Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlt, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem „Danke“. Mit einem Lächeln von Frau Bürgermeisterin Prange und der Aufmerksamkeit aller Anwesenden wollen wir Ihnen, lieber Herr Steinert, für Ihren Einsatz danken. Die Leubaer fürchten, sie müssten auf einige Annehmlichkeiten verzichten, wenn sie den Wilfried Steinert nicht hätten.

In der Begründung für Ihre Ehrung heißt es: „Für den Heimatverein, bei dem er auch im Vorstand ist, kümmert er sich rund um die Uhr um das Dorf- Gemeinschaftshaus. Er organisiert Veranstaltungen und bespricht Termine, er lüftet die Räume und macht sauber. Auch in der Kirchengemeinde sind sein Organisationstalent und sein handwerkliches Geschick gefragt. Da es für Ehrenamtliche immer etwas zu tun gibt, sind Sie, lieber Herr Steinert, als aktiver Mitstreiter stets gefragt.

Herzlich dankt Ihnen die Stadt Ostritz und wünscht Ihnen weiter alles Gute.

Die Stadt Ostritz dankt **Herrn Günther Kluge**

Für eine Ehrung wurden auch Sie vorgeschlagen, lieber Herr Kluge. Obwohl es Sie und Ihre Frau nach Görlitz verschlagen hat, stehen Sie beide doch treu zu Leuba. Sie sind ein aktives Mitglied im Heimatverein und unterstützen ihn mit Rat und Tat. So gibt es kaum eine Veranstaltung, bei der Sie nicht Ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Undenkbar wäre das jährliche Spektakel – Niederleuba gegen Oberleuba – ohne Sie. Egal welche sportlichen Aktivitäten betrieben werden, Sie sind als Referee mit „am Ball“. Sie glätten die oft hoch schäumenden Wogen. Die Leubaer meinen, ohne Sie würde ein Stück Kultur verloren gehen.

Wir hoffen, Sie freuen sich über dieses außerordentliche Lob.

Für alle weiteren Aktivitäten wünschen wir Ihnen Kraft, Gesundheit und Erfolge.

## **Herr Torsten Scholz**

Der französische Maler Vincent van Gogh stellte fest:  
„Man soll lieben, soviel man kann,  
und darin liegt die große Stärke,  
und wer viel liebt, der tut auch viel und vermag viel,  
und was in Liebe getan wird, das wird gut getan.“

Die Stadt Ostritz ehrt Sie, lieber Herr Torsten Scholz, und dankt Ihnen für vieles, was Sie getan haben.

Als Erstes danken wir dafür, dass Sie sich viel Mühe geben, den Leubaer Einwohnern ein Gemeinschaftserlebnis zu verschaffen. Es fing damit an, dass Sie das Turnier Oberleuba gegen Niederleuba wieder ins Leben riefen. Nicht nur Mitspieler mussten gewonnen werden, sondern auch Sponsoren. Sie bemühten sich um Sitzplätze für die Älteren und um Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Insgesamt hatten Sie ein großes Pensum an Organisation zu leisten. In diesem Jahr soll das Spektakel zum vierten Mal starten und wieder hofft man in Leuba auf Sie. Zum Zweiten bedankt sich der Ort für Ihren außerordentlichen Einsatz beim Hochwasser 2010. Sie füllten Sandsäcke, verteilten sie mit im Dorf und halfen auch in den nächsten Tagen Freunden und Bekannten beim Aus- und Aufräumen. Schließlich wird auch Ihr Engagement für die Ostritzer Schkola hervorgehoben.

Sie bauten zur Freude der Kinder mit an Teich und Biberburg. Bei bevorstehenden Veranstaltungen helfen Sie mit Rat und Tat.

Lieber Herr Scholz, wir wünschen Ihnen und uns, dass Sie Ihren Elan behalten. Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Freude und Wohlergehen und sagen herzlichen Dank.

## Die Stadt Ostritz dankt **Frau Carmen Seibt**

Der Ostritzer Akrobatikverein kann in diesem Jahr sein 15jähriges Bestehen feiern. Sie Frau Carmen Seibt gehören zu den tragenden Säulen dieses Vereins. Als Trainerin stehen Sie den Mädchen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es gilt jemanden anzuspornen oder auch mal zu trösten. Jede Woche sind Sie zuverlässig zur Stelle. Sie haben sich zur Übungsleiterin beim Landessportbund qualifiziert.

Trotz Ihrer Arbeit sind Sie im Ehrenamt auch außerhalb von Ostritz unterwegs, etwa bei Auftritten in Dittersbach oder Görlitz. Vielleicht trifft Ihren Einsatz ein Ausspruch von Mutter Teresa:

„Wir sind uns bewusst, dass das, was wir tun, nur wie ein Tropfen im Ozean ist. Aber gäbe es diesen Tropfen nicht, würde er im Ozean fehlen.“

So geht es Ostritz mit Ihnen und dem Akrobatikverein. Gäbe es Sie nicht, würde uns viel fehlen. Deshalb sagen wir Ihnen einen herzlichen Dank und wünschen Ihnen weiter alles Gute.

## **Das Einwohnermeldeamt informiert:**

### **Geburtstage März 2012 – Wir gratulieren recht herzlich!**

95. Geburtstag Werner Heinig	13.03.
93. Geburtstag Ingeborg Starke	14.03.
90. Geburtstag Heinz Schulze	06.03.
Hildegard Christoph	27.03.

89. Geburtstag  
Sr. M. Immaculata O. Cist 27.03.

87. Geburtstag  
Charlotte Wünsche 06.03.  
Herta Dittmann 07.03.

85. Geburtstag  
Elfriede Rohde 11.03.

84. Geburtstag  
Gerda Friedland 02.03.  
Klaus Ebert 10.03.

83. Geburtstag  
Christiane Heidrich 09.03.  
Regina Riedel 25.03.

82. Geburtstag  
Helga Skallau 07.03.  
Heinz Kräker 12.03.  
Egon Neumann 26.03.  
Siegfried Neumann 30.03.

81. Geburtstag  
Egon Neumann 09.03.  
Horst Ritter 16.03.

80. Geburtstag  
Ingeborg Rücker 09.03.

75. Geburtstag  
Paul Ziesch 05.03.  
Winfried Wünsche 08.03.  
Camilla Hauk 16.03.  
Helga Kliesch 27.03.

70. Geburtstag  
Rainer Späth 17.03.  
Dieter Fünfstück 18.03.

### **Geburten**

Martha Erna Junge am 27.01.2012

Morgaine Heimann am 13.02.2012

### **Sterbefälle**

Manfred Rachner	09.04.1941	-	14.01.2012
Elfriede Sachse	14.09.1939	-	15.01.2012
Gertrud Simon	05.10.1916	-	19.01.2012
Lisa Seifert	29.01.1924	-	30.01.2012
Siegfried Schönberner	06.06.1925	-	01.02.2012

Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen

Jeder Ausweisinhaber muss die Gültigkeit seines Ausweises selbst überwachen, in dem er das Ablaufdatum auf der Vorderseite des Ausweises kontrolliert!



Nach Möglichkeit sollte 3 Monate vor Ablauf des Datums ein formloser Antrag auf Verlängerung des Schwerbehindertenausweises beim LRA Görlitz, Sozialamt, SG Behindertenrecht, Hochwaldstr. 29 in 02763 Zittau gestellt werden. Nach dessen Bewilligung erhält der Antragsteller ein Bestätigungsschreiben, in dem das Ablaufdatum der Verlängerung genannt wird. Unter Vorlage dieses Schreibens und des Schwerbehindertenausweises kann die Verlängerung im Einwohnermeldeamt vorgenommen werden.

Oft werden aber auch neue Schwerbehindertenausweise mit unbefristeter Gültigkeit ausgestellt, welche dann ebenfalls im Einwohnermeldeamt (unter Vorlage eines Passbildes) abgeholt werden können.

Müller

### **Das Bauamt informiert:**

Eines der umfangreichsten Vorhaben der Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser 2010 stellt der Ersatzneubau der Stützmauer des Altstädter Dorfbaches entlang der Klosterstraße dar. Die Maßnahme umfasst neben der 120 m langen Stützmauer 3 befahrbare Brücken sowie 3 Fußgängerbrücken, die Erneuerung des Gehweges und Teile der Straße. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 650 T€. Die Maßnahme wird zu 90 % durch das Landratsamt Görlitz gefördert, wobei 10 % über die Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung-RL ILE/2007 und 80 % als Investitionspauschale für Straßenbauvorhaben nach der Sächsischen Verordnung Kommunale Straßenbaupauschale - SächsKSBPVO zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderbedingungen beinhalten eine Fertigstellung der Bauarbeiten einschließlich aller Rechnungslegungen und -prüfungen im Jahr 2012. Dieser Termin stellt für alle am Bau Beteiligten und Betroffene eine ambitionierte Aufgabe dar.

Durch diese erste Information möchten wir die Anwohner darauf vorbereiten, dass während der Bauarbeiten mit Einschränkungen gerechnet werden muss. Dafür bitten wir Sie schon jetzt um Ihr Verständnis.

Das Ausschreibungsverfahren ist so terminiert, dass der Baubeginn für Anfang April geplant ist. Zur Gewährung der Durchfahrt und der Verkehrssicherheit ist eine halbseitige Sperrung der Straße vorgesehen, die mit einer Ampelregelung verbunden ist.

Bei Einschränkungen an den Grundstücken werden die Eigentümer und Anwohner rechtzeitig und persönlich informiert.

Wichary  
SB Bauamt

### **Annahme von Baum- und Strauchschnitt**

Wie gewohnt, wird auch dieses Jahr im März Baum- und Strauchschnitt für das Heizwerk kostenlos abgenommen.

Termin: **Freitag, 23. März, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr** und **Samstag, 24. März, 9.00 Uhr – 13.00 Uhr.**

**Ort:** Lagerplatz im Gewerbegebiet

Annahme: durch die Mitarbeiter des Heizwerkes Ostritz

Material: Baum- und Strauchschnitt, kein Müll

### **Bericht über die Ortschaftsratsitzung am 02.02.2012**

Am 02.02. 2012 begrüßte Herr Kern die Bürgermeisterin, Frau Prange, die Ortschaftsräte sowie

drei Mitglieder des Heimatvereins zur ersten Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Leuba. Als Erstes informierte die Bürgermeisterin über wichtige Punkte und Beschlüsse der letzten Stadtratssitzungen sowie Neues aus der Verwaltung. Im zweiten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, wurde von Seiten des Heimatvereins um Richtigstellung des Artikels im Stadtanzeiger Nr. 1 -2012 gebeten. Die Zuschüsse sind für das Betreiben des Dorfgemeinschaftshauses und nicht für den Heimatverein gerechnet. Weiterhin wurde beantragt, die Archivunterlagen von Leuba, die sich zurzeit in Ostritz befinden, wieder in Leuba einzulagern. (Damals in Ermanglung von Räumlichkeiten nach Ostritz ausgelagert); Das würde außerdem die Arbeit des Ortschronisten erheblich erleichtern. Zum Thema Protokoll sind von Frau Prange Vorschläge für eine noch einfachere und effektivere Arbeitsweise angeregt worden. Dies soll auch so, ab sofort, umgesetzt werden. Über die Bedenken und Anregungen der Stadt Ostritz zum Hochwasserschutz Leuba wurde am 07.02.2012 zusammen mit der Landestalsperrenverwaltung und zuständigem Planungsbüro diskutiert.

Das Thema Drainage konnte trotz intensiver Bemühungen nicht geklärt werden. Hier ist nun ein Lösungsvorschlag vom Planungsbüro erarbeitet worden. Es sind also jede Menge Aktivitäten „im Gange“, wenn auch noch keine konkreten Termine der Realisierung feststehen. Um eine grobe Berechnung zur Errechnung der zukünftigen Betriebskosten des DGH vornehmen zu können, wurden durch den Heimatverein sämtliche Räume vermessen sowie die Nutzungsart der entsprechenden Räume festgehalten. Dem Bau der Wendeschleife auf dem Hofberg steht nach jetzigem Stand nichts mehr im Weg. Das Vorhaben soll noch 2012 realisiert werden. Die Erneuerung der Einfahrt (Straßenbelag) zwischen dem Autohaus „Thomas“ und Fam. Schellin soll im 2. Quartal diesen Jahres erfolgen. Zum Thema Radweg gibt es leider keine neuen Details zu berichten. Solange der Kreis wohl keinen bestätigten Haushalt hat, werden auch solche Maßnahmen nicht ausgeführt!!!

Der Zustand des „Hofteiches“ soll beim nächsten Ablassen zusammen mit einer Fachfirma und dem Bauhof aufgenommen werden. Eventuell nötige größere Vorhaben sind dann in den Haushaltplan einzustellen.

Norbert Kern  
Ortsvorsteher

### **Richtigstellung über Zuschüsse an Einrichtungen der Stadt Ostritz (Stadtanzeiger Nr. 1 vom 27. Januar 2012, Seite 5)**

Der im Punkt 6 ausgewiesene Zuschuss für die Jahre 2009 – 2011 betrifft das Dorfgemeinschaftshaus im OT Leuba. Der genannte Heimatverein Leuba ist der Betreiber der betreffenden Einrichtung.

K. Gäbler  
Kämmerin

### **Wenn uns das Wasser bis zum Hals steht**

denken wir in Ostritz garantiert nicht zuerst an das Mewa-Bad – und gerade da würden wir uns das den ganzen Sommer über wünschen.

Liebe Ostritzer,

wie jedes Jahr beschließt der Stadtrat spätestens in seiner Märzsitzung über den weiteren Betrieb des Mewa- Bades. Dieses Mal wird uns der Beschluss besonders schwer fallen. Zählt das Bad neben den anderen sportlichen Einrichtungen zu den freiwilligen Aufgaben der Stadt. Mit erheblichem finanziellen Aufwand wurde es nach dem Hochwasser 2010 wieder instandgesetzt. Doch lange konnten wir uns nicht daran erfreuen. In der Nacht vom 24. zum 25.August 2011 überrollte eine Schlammlawine unsere so schöne kleine Bademöglichkeit. Ein noch größerer Schaden entstand wie im Jahr davor. Nach Kostenvoranschlägen müssen wenigstens 10.000 € aufgewendet werden, um die

Pumpen, Filter und die nötige Elektrik dazu wieder instandzusetzen. Selbst die Außenanlagen weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Wie wird der Stadtrat sich nun entscheiden, wenn er alle diese Zahlen und Fakten bei einer knappen Kassenlage auf den Tisch bekommt? Um den Problemen den Wind aus den Segeln zu nehmen, haben die Stadträte der Fraktion der unabhängigen Bürger von Leuba und Ostritz beschlossen, eine Initiativgruppe zur Rettung des Bades zu gründen. Für den weiteren Betrieb dieser Einrichtung sprechen so viele Fakten. Zu allererst möchte ich die Besucherzahlen anführen. So kamen 2010 an nur 40 möglichen Badetagen 3.671 und 2011 an 62 Tagen 2.967 Badegäste. Viele Ostritzer Kinder haben in den vergangenen Jahren hier das Schwimmen gelernt. Die gesamte Anlage, mit den schattigen Liegewiesen, den Spielmöglichkeiten unter Aufsicht eines Bademeisters ist auch besonders für unsere Familien mit kleinen Kindern geeignet. Auch unsere Kindereinrichtungen kamen sehr oft mit ihren großen Gruppen in das Bad. Selbst auswärtige Badegäste waren in den letzten Jahren keine Seltenheit.

Nicht zu vergessen ist die jährlich großzügige Spende von Frau Gebauer, die uns Verpflichtung sein sollte, selbst etwas in die Hand zu nehmen, um das Bad zu erhalten.

Mit unserer Initiativgruppe wollen wir alle Ostritzer Bürger ansprechen, mit uns gemeinsam für den Erhalt des Bades zu kämpfen. In den nächsten Wochen werden wir Sie über die Kindereinrichtungen und mit einem Flyer über den weiteren Weg informieren. Wenn Sie Ihre eigenen Ideen dazu mit einbringen könnten, wären wir sehr dankbar. Als Initiatorin der Gruppe und als Stadträtin möchte ich für alle mit guten Vorschlägen die Ansprechpartnerin sein. Hoffentlich klingelt bald mein Telefon 035823779441.

Margit Müller

### **Gemütliches Beisammensein im „Alten Kretscham“ Leuba**

Am 11.02.2012 lud der Ortschaftsrat die Rentner zum bereits dritten „Faschingsnachmittag“ in den „Alten Kretscham“ Leuba ein. Der hübsch gestalteten Einladung waren wieder zahlreiche Einwohner von Leuba, sowie auch von außerhalb gefolgt. Zum Auftakt gab es im super ausgeschmückten „Kretscham“ erst einmal selber gebackenen Kuchen, belegte Brötchen und einen heißen Kaffee. Nun folgte der kulturelle Teil. Bei selber gemachter Hausmusik, vielen Vorträgen und lustigen Geschichten verging die Zeit wie im Flug. Die dargebrachten Einlagen, ob vom Funkenmariechen, der Kindertanzgruppe, oder dem Männerballett, kamen bei den Gästen sehr gut an. Es gab stellenweise so viel Applaus, dass sogar Zugaben gegeben werden mussten. Die Stimmung war, wie bei den ersten beiden Malen ausgelassen und am Ende wollte keiner so recht nach Hause gehen. Es gab von vielen Besuchern Lob und die Bitte, diese Veranstaltung im nächsten Jahr unbedingt wieder durchzuführen. So werden wir uns wieder etwas Besonderes einfallen lassen, damit diese Veranstaltung zu einem festen Bestandteil des Leuba`er Kulturlebens wird.

Bei der Bürgermeisterin, Frau Prange und allen anderen Sponsoren, die diese Veranstaltung unterstützt haben sowie allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben, möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken.

Norbert Kern  
Ortsvorsteher

### **Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba JAHRESLOSUNG 2012**

**„JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ 2Kor 12,9  
Passionszeit und Passionsandacht**

Die Fasten- und Passionszeit beginnt jedes Jahr am Aschermittwoch und endet am Ostermorgen, dem Fest der Auferstehung Jesu. Das Fasten hat für Christen nicht den Hauptzweck abzunehmen oder seinem Körper eine Auszeit zu gönnen von alltäglichen Dingen. Der Hauptgedanke des Fastens ist, mehr Zeit für die eigene Beziehung zu Jesus Christus und damit zu Gott zu finden. Gerade in der Zeit vor Ostern steht dabei die Leidensgeschichte dieses Jesus, des Sohnes Gottes, im Mittelpunkt. In der letzten Woche vor Ostern, der sogenannten Karwoche, soll besonders an Jesu Leiden, Sterben und seinem Tod am Karfreitag gedacht werden.

Dazu lädt die Ev.-Luth. Kirchgemeinde von Montag, den 02.04. bis Mittwoch, den 04.04. jeden Abend um 19.30 Uhr in die ev. Kirche nach Ostritz ein. Wir wollen uns ca. 30min Zeit nehmen, um Ruhe vom Alltagsstress zu finden, auf die biblischen Geschichten um das Leiden und Sterben Jesu zu hören, ein Gebet zu sprechen, und gemeinsam zu singen. Eine Zeit der Ruhe und des Nachdenkens – auch über mein eigenes Leben.

### **Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba**

04.03.12	10.00 Uhr	Regionalgottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in Hirschfelde, gestaltet von den Konfirmanden Pfr. Schädlich / Pfr. Guder / Gemeindepädagogen
11.03.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Ostritz Pfr. Schädlich
18.03.12	8.45 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Leuba Superintendent Rudolph
25.03.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kinder Gottesdienst in Ostritz Prädikant Bergs
01.04.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Ostritz Pfr. Schädlich
02.04. - 04.04	19.30 Uhr	Passionsandachten in der Kirche Ostritz

### **Kirchenputz!**

Vor dem Osterfest soll die ev. Kirche wieder sauber gemacht werden. Wie in jedem Jahr treffen wir uns am Samstag vor Palmsonntag. Umso mehr fleißige Hände dabei sind, desto schneller ist wieder alles in gutem und sauberem Zustand für die Ostergottesdienste. Jede Hand, ob klein oder groß, jung oder alt wird gebraucht. Danke für Ihre Mithilfe!

**Gottesdienst im Antonistift:** 28.03.12 15.45 Uhr Kapelle Antonistift

**Rentnerkreis Ostritz:** 01.03 / 12.04.2012 15.00 Uhr Kirchgemeindehaus Ostritz

**Rentnerkreis Leuba:** 06.03.2012 14.30 Uhr im Kirchzimmer Leuba

**Kinderstunde Ostritz :** Mo 12.3. / 26.3.: 16.00 – 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Mi.: Klasse 1+2 16.00-17.00 Uhr Kirchgemeindehaus  
Klasse 3+4 17.00-18.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Eine ruhige und beruhigende Fasten- und Passionszeit wünscht ihnen  
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

### **Katholische Kirche**

[www.kath-kirche-ostritz.de](http://www.kath-kirche-ostritz.de)

Gottesdienste Pfarrkirche  
Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz  
Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz  
Mittwoch und Freitag 8.15 Uhr hl. Messe

## VERANSTALTUNGEN IN DER FASTENZEIT

Weltgebetstag der Frauen - Freitag, 02.03.2012, 19.30 Uhr – kath. Gemeindesaal

**Thema: „Steht auf für Gerechtigkeit“ – Malaysia**

### **Abendexerziten 05.03.-08.03.2012, 19.00 Uhr Gemeindesaal**

Thema: „Die Grundfragen unseres Menschseins“

### **Kreuzwege**

Dienstag und Donnerstag jeweils 19.00 Uhr (außer 06.03./08.03.)

Sonntag, 11.03., 16.00 Uhr Kreuzweg der Kolpingfamilie in Bernstadt, zu dem die Gemeinde eingeladen ist.

Sonntag, 25.03., 14.30 Uhr Ökumenischer Kreuzweg auf dem Stationsberg St. Marienthal

### **Gemeindeabend**

Donnerstag, 22.03., 19.30 Uhr Gemeindeabend zum Gesprächsprozess im Bistum

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Fastenzeit

Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

### **Einladung zum Vereinsstammtisch**

Auch in diesem Jahr wird die Tradition fortgesetzt und wir laden alle Vereinsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger am **19.03.2012, um 19 Uhr** zum bereits 17. Vereinsstammtisch ein. Wir freuen uns über die Einladung durch den OBC, sodass wir diesen Abend im neuen Funktionsgebäude am Sportplatz verbringen können. Nach einer Führung durch die neuen Räumlichkeiten, wollen wir uns unter anderem mit dem Thema „MEWA-Bad und seine Zukunft“ auseinandersetzen. Ideen und Anregungen zur Nutzung sind gefragt und werden gesucht. Frau Müller wird uns als Initiator über den aktuellen Stand berichten. Vielleicht ergibt sich auch in dieser Runde die Möglichkeit, gemeinsam nach Hilfestellungen für den OSV zu suchen und die Nutzungsmöglichkeiten für die Neugestaltung des Sportplatzes auch durch eventuell andere Vereine gemeinsam zu diskutieren. Unter anderem wird es Informationen zum aktuellen Stand „Neugestaltung der Ortseingangsschilder“ für Ostritz geben. Sollten Themenwünsche durch die Vereine anstehen, bitten wir Sie uns diese im Vorfeld mitzuteilen. Rückmeldungen senden Sie bitte bis zum 14.03. an [projekte@ostritz.de](mailto:projekte@ostritz.de) Ansprechpartnerin ist Frau Petra Groß, erreichbar unter 884-0.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Bis dahin verbleiben wir mit vielen Grüßen,

Ihre Marion Prange

### **Mitteilung der Stadtwerke Görlitz AG**

In der 10. – 11. Kalenderwoche (05.03. – 16.03.2012) in Leuba und 11. – 13. Kalenderwoche (12.03. – 30.03.2012) in Ostritz, erfolgen die Rohrnetzspülungen und Hydrantenüberprüfungen. Es können dabei zeitweise Trübungen des Trinkwassers und Druckmangelerscheinungen auftreten. Dies bitten wir zu entschuldigen.

Ihr Versorgungsunternehmen

Stadtwerke Görlitz AG

Görlitz, Telefon: 03581/337211

Görlitz, Funk: 01727978392

### **Literatur- Cafè**

Aus Anlass des 135. Todestags von Franz Xaver Kretschmer werden Leben und Werk seines Sohnes Edmund Kretschmer vorgestellt. Treffpunkt: 20. März, 14.30 Uhr im Cafe ´Giersch.

### **36. Ostritzer Tischtennisturnier**

Offen für alle interessierten Sportfreunde aus Ostritz und Umgebung!

Termin: **17.03.2012**

9.00 Uhr für Schüler und Jugendliche

(Grundschüler/5.-7. Klasse, 8.-10. Klasse/Jugend bis 18 Jahre)

11.00 Uhr Erwachsene

(Damen und Herren, Aktive – Nichtaktive/Doppel)

Ort: Schulsporthalle Ostritz

Es wird ein Startgeld von 2 Euro pro Erwachsener erhoben! Für die Sieger und Platzierten stehen wieder Sachpreise und Urkunden zur Verfügung! Als Spielkleidung bitte keine weiße Oberbekleidung, aber Turnschuhe mit heller Sohle verwenden!

TTSV Ostritz 1991 e.V.

### **„Faires Frühstück“**

Zu einem Frühstück besonderer Art waren die Mitglieder der Ostritzer Steuerungsgruppe „Jugend bewegt Kommune“ von den Mitstreitern „Arsch hoch 2.0“ eingeladen worden. „Faires Frühstück“ – dahinter verbirgt sich nicht nur ein Beisammensein, wo in gemütlicher Runde Bioprodukte aus der Region ausprobiert werden konnten, sondern auch Produkte aus dem Eineweltladen „Tierra“ in Görlitz. Wer Lust hatte, konnte zum Beispiel testen, ob der Kaffee aus Tansania besser schmeckt als der aus Nicaragua. Dazu gab Klara Fabisch nähere Informationen zu „Fair Trade“ (Fairer Handel). Mitgebracht hat sie diese Idee von ihrem Praktikum bei dem Verein „Puerto Alegre“ in Frankfurt/Oder, der schon seit Jahren verschiedenste Produkte des Fairen Handels anbietet und zu Informationsabenden und Seminaren einlädt.

Fairer Handel wird in Deutschland in 800 Weltläden betrieben und soll vor allem die KleinproduzentInnen bei ihrer Arbeit unterstützen. Für uns bereits selbstverständliche Arbeitsbedingungen – wie Arbeitsschutz, bezahlter Urlaub oder Verbot von Kinderarbeit – müssen im weltweiten Handel, auf Plantagen in Werkstätten oder Fabriken erst noch aufgebaut und geschaffen werden. Der Erlös von den Fairer-Handel-Produkten wird an die Hersteller ausgezahlt und unterstützt diese bei der Verbesserung der Produktion sowie der Entwicklung neuer und umweltfreundlicherer Produkte.

Es ist angedacht, „Faires Frühstück“ zu erweitern und an verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Themen durchzuführen. Eingeladen sind dazu alle interessierte Ostritzer und ihre Familien, die nicht nur mit Bekannten und Freunden ein gemeinsames Frühstück genießen möchten, sondern auch offen sind für Neues und Wissenswertes. Ein Dankeschön geht diesmal an die Evangelische Gemeinde, die den Raum am 11. Februar zur Verfügung gestellt hatte, und an den Mitstreiterinnen Anna Blaschke und Marta Deckwart.

Petra Groß

## **Schkola Ostritz**

### **Eisfasching in Jonsdorf**

Einen Tag vor der Ausgabe der Halbjahresinformationen fand der jährliche Eisfasching des Schkola – Verbundes in der Jonsdorfer Eishalle statt. Alle Schulen kamen mit ihren Kindern angereist, so auch die Ostritzer. 9:00 Uhr wurden wir pünktlich vom Bus abgeholt. Allerdings sorgten schon die Kostüme der Kinder und Lernbegleiter auf dem Ostritzer Marktplatz für ein Lächeln bei den Anwohnern. Zahlreiche Cowboys, Bienen und Feen stiegen kuschelig eingepackt in den Bus. Endlich angekommen in Jonsdorf mussten viele Kinder noch Schlittschuhe ausleihen, wobei vor allem die Kleineren auf die Unterstützung ihrer Lernbegleiter angewiesen waren. Für die Anfänger gab es einen abgetrennten Teil, Rutschhilfen und viele kluge Tipps von den älteren Kindern der Mittelschule in Jonsdorf. Die erfahreneren Kinder konnten zu poppiger Musik ihre Runden laufen. Damit keiner verhungerte, gab es für alle Kinder Pfannkuchen und Würstchen. Anschließend ging es wieder auf das Eis. Viele Kinder fuhren nun schon ohne Hilfsmittel und einige von den Anfängern trauten sich sogar auf die große Eisfläche. Gegen 11:30 Uhr wurden die schönsten Kostüme prämiert. Leider gewann keines unserer Kinder. Dafür gingen die Lernbegleiter der Schkola Ostritz: „Birgit das Bonbon“ und „Frank der Marienkäfer“ als Sieger bei der Lernbegleiterwertung hervor. Anschließend zogen sich alle schnell um, denn der Bus startete um 12:00 Uhr zur Rückfahrt nach Ostritz. Es war für alle ein sehr schöner Tag! Danke an die Jonsdorfer Schkolaner für den perfekt organisierten Tag!

Frank Schömann

### **Wie der kleine Rabe schlau werden wollte...**

Ein kleiner Rabe lebte in der Nähe einer Schule und meinte, dass er schlau werden würde, wenn er aus den Heften der Kinder die Buchstaben frisst. Es kam, wie es kommen musste... dem Raben wurde schlecht von den ganzen Buchstaben und er saß mit vollem Bauch und blau von der Tinte im Bücherregal. Die Kinder entdeckten ihn und fanden es lustig, als der Rabe alle Buchstaben wieder ausspuckte. Alle waren froh, dass die Wörter in den Heften nun wieder komplett waren.

Am 10. 02.2012 versuchten die Lernbegleiter der Max- Klasse den Kindern zu erzählen, dass solch ein Rabe auch in der Schkola war und die Buchstaben der Namen der Kinder gefuttert hat. Schön, dass der Rabe wenigstens die Silben ausgespuckt hatte. Aber alle Namen waren total durcheinander geraten und es gab in der Max- Klasse plötzlich super lustige Namen. Es machte Spaß, alles zu sortieren und es war auch wichtig, damit alle das eigene Zeugnis erhalten konnten. Wenigstens hatte der Rabe nicht noch aus den Zeugnissen die Buchstaben aufgegessen.

Dafür hatten dann die Kinder Appetit... auf einen Eisbecher im Cafe Giersch. Dort fand nämlich in diesem Jahr die Ausgabe der Zeugnisse der „Mäxe“ statt. Zum Schluss durfte noch Elias seinen Freunden die Backstube zeigen (er kennt sich aus, da sein Papa als Bäcker arbeitet).

Es war ein schöner Vormittag. Ganz lieben Dank an das Cafe Giersch. Allerdings glaubten die Kinder leider nicht an den Raben... vielleicht hätte sich der eine oder andere gewünscht, dass der Rabe doch die Buchstaben aus dem Zeugnis gegessen hätte.

Cathrin Wendler

## **OBC Nachrichten**

### **OSTRITZER WINTER CUP 2012 (C-Junioren)**

Am 22.01.2012 fand der OSTRITZER WINTER CUP 2012 in der Schulsporthalle in Ostritz

statt. Gemeldet hatten neben den 4 erstplatzierten der Kreisliga Staffel Süd (Ostritz, Kemnitz, Neugersdorf, Zittau) die Mannschaften vom SV Döbern, SV Bautzen und dem NFV GW Görlitz. Prominenteste Mannschaft und gleichzeitig das Team mit der längsten Anreise war die U15 des SC Staaken die in der Berliner Verbandsliga spielt.

Pünktlich 10:00 begannen die 28 Turnierspiele welchen von den Schiedsrichtern S. Bronder, S. Wiedemann und P. Ullmann geleitet wurden.

Den besten Turnierstart hatten die Vertretungen vom FSV Kemnitz und dem FC Oberlausitz Neugersdorf die mit jeweils 3 Siegen den Grundstein für ihre späteren Platzierungen legten. Der SV Döbern mit 2 Unentschieden und einer Niederlage sowie der SC Staaken mit jeweils einem Sieg, einer Niederlage und einem Unentschieden legten einen verhaltenen Turnierstart hin. Im weiteren Verlauf steigerte sich Döbern jedoch und belegte Dank eines Sieges in ihrem letzten Turnierspiel gegen Neugersdorf am Ende den 2. Platz. Der SC Staaken erspielte sich die zwei höchsten Tagessiege (4:0) gegen Bautzen und Lok Zittau. Mit nur 4 Gegentoren im ganzen Turnier leisteten sie die wohl beste Defensivarbeit. Da es dafür aber im Abschluss vor dem gegnerischen Tor nicht so rund lief blieb am Ende nur der undankbare 4. Platz.

In den 28 Turnierspielen auf Handballtore fielen insgesamt 100 Tore was eine Schnitt von 3,57 Tore pro Spiel ergibt. Den 100. Treffer und damit gleichzeitig das letzte Turniertor erzielte Sebastian Andersch von Lok Zittau.

Den ausgelobten FAIRPLAY-Pokal erhielt die Mannschaft von Lok Zittau.

Die Entscheidung um den besten Torschützen konnte erst nach einem 9 Meterschießen zwischen A. Olesinski (Ostritzer BC) und Georg Kuttig (FSV Kemnitz) getroffen werden. Beide Spieler erzielten bis dahin 8 Treffer im Turnier. Im entscheidenden 9 Meterschießen gegen den Tormann vom SC Staaken konnte sich am Ende der Kemnitzer Spieler durchsetzen und den Pokal in den Händen halten.

Die Mehrzahl der Trainer entschied sich für Niklas Herrmann (SV Döbern) als bester Spieler des Turniers. Der Titel als Bester Tormann ging an Maurice Münch vom Ostritzer BC. An dieser Stelle nochmals mein Dank an alle die vor und hinter den Kulissen bei der Organisation und Durchführung des Turniers mitgewirkt haben (Nico, Tom, Steffen) und natürlich auch den Sponsoren ohne die heutzutage fast nichts mehr geht:

Lorenz Nuss GmbH, Reifen Kretschmer, Dachdecker Udo Heidrich, Uhren & Schmuck (Jürgen Schwerdtner), Elektronik-Service-Görlitz GmbH (Steffen Dornig), Stadt-Apotheke Ostritz, Cartridge World Görlitz, Baugeschäft Eichler, Fenster Fuchs sowie die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.

Abschlussstand:

1. FSV Kemnitz 2. SV Döbern 3. FC Oberlausitz Neugersdorf 4. SC Staaken 5. NFV GW Görlitz 6. Ostritzer BC 7. SV Bautzen 8. Lok Zittau

Eine Legende des Ostritzer Fußballs verabschiedet! Beim Wintercup 2012 der C-Junioren in der Ostritzer Schulsporthalle wurde Sportfreund Wolfgang Posselt feierlich verabschiedet. Wolfgang spielte lange Jahre in der 1.Männermannschaft von Fortschritt Ostritz und vor allem seine 3 Tore gegen die DDR-Liga Mannschaft von Vorwärts Meiningen, im Jahre 1969, bleibt für viele Ostritzer Fußballfans unvergessen. Nach seiner Fußballkarriere als Spieler blieb er dem Ostritzer Fußball weiter treu und arbeitete erfolgreich als Jugendtrainer sowie im Vorstand des Vereins. Hiermit möchte sich der aktuelle Vorstand des Ostritzer BC für die Jahrzehnte lange Tätigkeit zum Wohle des Ostritzer Fußballs bei Wolfgang Posselt bedanken und wünscht ihm neben bester Gesundheit, für die Zukunft alles Gute!

Samstag 03.03.2012	14.00 Uhr TSV Ruppertsdorf – Ostritzer BC II
	15.00 Uhr Aufbau Kodersdorf – Ostritzer BC I
Samstag 10.03.2012	13.00 Uhr Ostritzer BC II – Seifhennersdorfer SV
	15.00 Uhr Ostritzer BC I – SV Lok Schleife
Samstag 17.03.2012	13.00 Uhr FSV Empor Löbau II – Ostritzer BC II
18.03.2012	15.00 Uhr Medizin Großschweidnitz – Ostritzer BC I



Samstag 24.03.2012 14.00 Uhr SV Schönbach – Ostritzer BC II  
15.00 Uhr Ostritzer BC – FV Rot Weiß Olbersdorf  
Samstag 31.03.2012 15.00 Uhr Ostritzer BC II – SV Neueibau  
15.00 Uhr FSV Empor Löbau – Ostritzer BC

### Nachwuchs

#### C-Junioren

Samstag 03.03.2012 10.00 Uhr SpG Ostritz – Traktor Mittelherwigsdorf  
Samstag 10.03.2012 10.30 Uhr Horken Kittlitz – SpG Ostritz  
Sonntag 18.03.2012 10.00 Uhr SpG Ostritz – SpG Neueibau

#### F-Junioren

Sonntag 11.03.2012 09.00 Uhr SpG Ostritz – FSV Kemnitz  
Freitag 16.03.2012 17.30 Uhr FV Eintracht Niesky – SpG Ostritz  
Sonntag 01.04.2012 09.00 Uhr SpG Ostritz – SV Grün Weiß Gersdorf

Weitere Informationen am Schaukasten auf dem Markt oder im Internet unter:  
<http://ostritzerbc.jimdo.com/>

### **Jahreshauptversammlung der FFw Ostritz – Rückblick auf 2011**

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr fand am 27.01.2012 im Schulungsraum statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auf die Tätigkeit der Wehr im Jahr 2011 zurückgeschaut.

Wie schon im Stadtanzeiger Nr.11/2011 berichtet, wurden im Oktober die neuen Funktionsträger der Feuerwehr gewählt. Für den neuen Wehrleiter Kam. M.Franke wurde der Jahresbericht 2011 nun der erste größere Auftritt. Der Schulungsraum war bis zum letzten Platz gefüllt.

In den Erläuterungen zu den Einsätzen wurde festgestellt, dass mit 20 Einsätzen eine Steigerung gegenüber 2009 (11 Einsätze) und 2010 (18 Einsätze) zu verzeichnen ist. Dabei rücken auch wieder vermehrt Brandeinsätze in den Mittelpunkt. Um sich diesen Aufgaben stellen zu können, bedarf es einer ständigen Aus- und Weiterbildung, besonders der Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern. Deswegen sind wir stolz, das neben vielen erfolgreich absolvierten Lehrgängen auf Kreisebene und an der Landesfeuerwehrschule, auch 2 Kameradinnen und ein Kamerad nun als neue Atemschutzgeräteträger ausgebildet worden sind.

Ein besonderer Höhepunkt der Arbeit des vergangenen Jahres waren die Feierlichkeiten zum 120jährigen Bestehen der Wehr und zum 50jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr vom 2.-5.6.2011. Ausführlich wurde darüber im Stadtanzeiger berichtet.

Wir möchten uns aber nochmals bei allen Helfern und Unterstützern bedanken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und uns sowie der ganzen Stadt diese schönen Tage ermöglichten.

Am 11.8. wurde mit dem Besuch des Ministerpräsidenten von Sachsen Stanislaw Tillich im Gerätehaus ein weiteres nicht alltägliches Ereignis gefeiert. Es gestaltete sich ein sehenswertes Dankeschön-Grillfest, bei dem der Ministerpräsident gern ein Bier mit der Mannschaft trank. Der Abend wurde nicht nur wegen Essen und Trinken veranstaltet, sondern es erfolgte auch die Übergabe des Fördermittelbescheids für die Instandsetzung des Gerätehauses.

In der Ansprache der Bürgermeisterin wurde die ehrenamtliche Arbeit der Wehrmitglieder gewürdigt. Ein interessantes Wortspiel mit „FF“ vermittelte gelungene Einblicke in neue Zusammenhänge und regte abschließend zu einigen Überlegungen an.

Der umfangreiche Jahresbericht der Jugendfeuerwehr wurde durch die jungen Mitstreiter selbst vorgetragen und mit einer Diashow untermalt. Die Jugendfeuerwehr hat im Jahr 2011 insgesamt 124 Stunden Jugendarbeit geleistet. Diese Stunden teilen sich auf in 52 h feuerwehrtechnische Ausbildung und 72 h allg. Jugendarbeit. Neben Spiel und Spaß

werden somit umfangreiche Grundlagen für einen späteren Dienst in der Einsatzabteilung gelegt.

Im anschließenden Bericht der Feuerwehrwettkämpfer ging es um viele Zahlen. Bei insgesamt 9 Wettkampfstarts des Teams Löschangriff wurden die Mühen der unzähligen Übungs- und Trainingsstunden belohnt. Es konnten mit der alten TS zwei 3.Plätze erkämpft werden. Mit 26,2 sec. (neue TS – 4.Platz) und 32,4 sec. (alte TS) wurden hervorragende Zeiten erreicht. Im OL-Cup wurde in der Endabrechnung mit 19 Pkt. Ein guter 5.Platz belegt. Leider konnte im vergangenen Jahr kein Frauenteam an den Start gehen, aber vielleicht gelingt mit neuen Mitstreiterinnen ein Neuanfang.

Nach einer kurzen Pause mit einem von den Frauen liebevoll vorbereiteten Imbiss und der anschließenden Diskussion kam es zu Auszeichnungen und Ehrungen. Neben den schon oben angesprochenen zahlreichen Lehrgangsbesuchen gab es auch Auszeichnungen für treue Dienste. Besonders hervorzuheben ist die Ehrung von Kam. B. Heppert für 60 Jahre treue Dienste.

Weiterhin wurden geehrt Kam. W. Rönsch und F. Paul (je 40 Jahre) und Kam. T. Janczyk (10 Jahre).

Eine besondere Ehrung erhielten die beiden verabschiedeten Stadtwehrleiter Kam. E. Rimpler und Ortswehrleiter Kam. R. Posselt für ihre langjährige Führungsarbeit. Seit 1996 standen beide in ihren Funktionen im Dienst der Feuerwehr und erlebten viele Höhen und Tiefen des Feuerwehrlebens. Die Wehr bedankte sich für die geleistete Arbeit mit einem Präsent.

Als besonders freudiges Ereignis bewerten wir auch die Aufnahme von 2 neuen Mitgliedern in die Einsatzabteilung und von einem Kind in die Jugendfeuerwehr.

Laut Statistik sind zum 31.12.2011 64 Angehörige in der Wehr tätig. Davon sind 18 Kam. in der Einsatzabteilung, 13 Kameradinnen in der Einsatzabteilung und in der Frauengruppe, 23 Kam. und Kameradinnen in der Alters- und Ehrenabteilung sowie 10 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Die Wehr möchte sich an dieser Stelle auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bedanken, insbesondere bei der Bürgermeisterin Frau Prange und der Kämmerin Frau Gäbler für die Unterstützung der Arbeit. Ausdruck dessen ist die Ermöglichung der kurzfristigen Anschaffung der wetterfesten Jacken für die Jugendfeuerwehr. Die Übergabe an die Jungen und Mädchen während der Veranstaltung wurde begeistert aufgenommen.

Abschließend soll nach so vielen erfolgreichen und schönen Eindrücken darauf hingewiesen werden, dass jederzeit neue Mitstreiter in der Wehr und auch Kinder in der Jugendfeuerwehr willkommen sind.

Auch gestandene Leute mit fast 50 Jahren können diesen Schritt, wie letztens erfolgt, wagen.

Wenn jedes Jahr mind. 2 neue Mitglieder gewonnen werden können und dabei bleiben, sollte uns um die Einsatzbereitschaft der Wehr nicht bange sein.

Gut Wehr – die Wehrleitung.

## **Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz**

**Monat : März 2012**

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Maßnahme</b>
Di.	06.03. 18.30	Team Löschangriff Turnhalle Lessingstr.
Do.	08.03. 17.00.	Einsatzabteilung Theorie Atemschutz
Sa.	10.03. 09.00	Atemschutzstrecke
Di.	13.03. 18.30	Team Löschangriff

Do.	15.03.	17.00	Turnhalle Lessingstr. Einsatzabteilung Funkausbildung
Di.	20.03.	18.30	Team Löschangriff Turnhalle Lessingstr.
Sa.	24.03.	19.00	Wintervergnügen „Alter Kretscham“ Leuba
So.	25.03.	10.00	Aufräumen Leuba
Mo.	26.03.	17.00	Jugendfeuerwehr Wie funktionieren Feuerlöscher ?
Di.	27.03.	18.30	Team Löschangriff Turnhalle Lessingstr.
Fr.	30.03	19.30	Dienstversammlung Verkehrsteilnehmerschulung
Sa.	31.03.	09.00	Frühjahrsputz
So.	01.04.	10.00	Dienstsport

Wehrleitung

### **Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt**

Datum

Öffentlicher Vortrag, 18:00 Uhr

Wachturmstudium, 18:40 Uhr

04.03.2012

Wie man Satans Schlingen meidet

Wahre Christen haben Achtung vor Gottes Wort

11.03.2012

Ist Jehova unsere Zuversicht?

Wachsam sein wie die Apostel

18.03.2012

Das wahre Harmagedon - Warum und wann?

Lehren ziehen aus dem „Rahmenbau“ der Wahrheit

25.03.2012

Wer eignet sich, die Menschheit zu regieren?

Jehova „mit ganzer Seele“ Opfer bringen

01.04.2012

Wie gut kennst du Gott?

Eine königliche Priesterschaft zum Nutzen der Menschheit

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer Straße 7 statt.

Eintritt frei !

### **Ostritzer Heimatverein e.V.**

Friedrich der Große in Ostritz - Ein Beitrag zum 300. Geburtstag des Königs Friedrich II. von Preußen

Am 24. Januar beging Deutschland und vor allem Preußen den 300. Geburtstag seines großen Königs Friedrich II.. Weniger bekannt sein dürfte, dass sich Friedrich der Große

auch einige Tage in Ostritz aufhielt - während des Siebenjährigen Krieges im Jahre 1745. Näheres dazu findet sich in der 1891 in Zittau erschienenen Schrift von Alfred Moschkau "Friedrich der Große in der südlichen Oberlausitz". (Über Moschkau selbst, den Begründer des Oybin-Museums, Philatelisten und Heimatforscher, wird in den nächsten Stadtanzeigern ausführlicher berichtet werden, denn er wird in der Frühjahrsausstellung im Heimatmuseum eine wichtige Rolle spielen.)

Im November 1745 war unsere Gegend Schauplatz des Krieges zwischen den Preußen und den Österreichern. Am 23. November schlug Friedrich der Große mit seiner Armee die Sachsen und Österreicher vernichtend in Hennersdorf bei Lauban. Am 24. November kapitulierte die Stadt Görlitz. Nun kam auch der Feldherr selbst in unsere Gegend. Lassen wir dazu Moschkau zu Wort kommen:

Am 26. November 1745 abends kam Friedrich der Große nach Joachimstein, um hier Quartier zu nehmen. Er traf mit großem Gefolge ein, in welchem sich auch der Kronprinz August Wilhelm, der Herzog von Braunschweig und viele namhafte Offiziere (Ziethen, Schwerin etc.) befanden. Nach Ausweis der Hauskonsumtionsrechnung, welche uns Herr Stiftdorfmeister Großer in liebenswürdigster Weise aus dem Stiftsarchive mittheilte, wurden gegen Bezahlung für die königliche Tafel damals geliefert: 2 Hühner 6 gGr, 1 Schock Eier 13 gGr, 12 Kannen Butter 2 Thlr. 18 gGr, 10 Karpfen 1 Thlr. 6 gGr, 5 Hechte 1 Thlr., 18 Citronen 1 Thlr. 12 gGr, 5 Pfund Speck 17 gGr 6 Pf. - Summa 8 Thlr. und 6 Pf. Ob königliche Küche dabei vorhanden und das gelieferte und bezahlte nur Ergänzungsleistung gewesen, ist zwar nicht festgestellt, indeß nicht unwahrscheinlich. Anscheinend haben die Stiftsdamen zu dieser Zeit das Schloß nicht bewohnt. Ein Anhang zu den Annalen des Stiftes Joachimstein bringt noch folgende Notiz: 'Der Krieg im Jahre 1745 brachte dem Ort ebenfalls viel Beschwerlichkeiten, zumal der König von Preußen den 26. November in hiesigem Stift sein Quartier nahm und den 27. darauf bei Radmeritz über vier Brücken über die Neiße ging.'

Am 27. November vormittags rückte der König in Richtung Ostritz weiter, wobei er das Kirchdorf Leuba berührte. Von hier berichtet die Kirchengalerie folgende Einzelheiten über den Durchritt Friedrich II., und zwar nach den Aufzeichnungen des Pfarrers Tollmann: "Eben am Pfarrgarten vorbeireitend, befahl er einer Frau, die im gegenüberliegenden Hause stand, einmal herauszukommen. Dies hörte Tollmann, der, um den König zu sehen, vor das Pfarrhaus getreten war. Er setzte voraus, es wolle derselbe über irgend etwas Bescheid haben und ging den Berg herunter. Sogleich kam der König auf ihn zugeritten. Tollmann faßte sich ein Herz und sprach: Ew. Majestät, ich bitte zuvörderst um Gnade für mich und meine Schafe. "Wer, erwiderte der König in seiner hastigen Art, wird Ihnen etwas tun? Wir sind nicht Leute, die zum Verderben kommen!" Hierauf verlangte er über mehreres die Österreicher anbelangende Auskunft, auch darüber, wer auf der Pfarrei logiert hatte, ob Prinz Carl oder der Fürst Lobkowitz und wie das Verhalten der Soldaten gewesen wäre, griff dann freundlich nickend an den Hut und ritt weiter."

Kurz zuvor hatte er im Vorbeireiten den Bauer Georg Scholze in Oberleuba, auf die abgedeckten Häuser zeigend, etwas spitz gefragt: "Das haben euch wohl eure guten Freunde getan?" Leuba hatte jetzt 3 Tage Einquartierung, welche "die Häuser auch inwendig leer machte".

Nun rückte der König bis Ostritz vor. Die preußische Avantgarde, die am 25. November schon bis Grunau gestanden hatte, war am 26. bereits bis Hirschfelde eingerückt. Der König nahm in Ostritz Quartier, nachdem er mit seinem Gefolge zuvor bis auf die Höhe oberhalb St. Marienthal einen Recognoscierungsritt getan. "In Ostritz wohnte er beim Böttchermeister Elias Keßler, die Äbtissin sandte dem König Erfrischungen, die er annahm." Mehr als diese zwei Zeilen gibt es über Friedrich II. Aufenthalt in Ostritz weder im dasigen städtischen, noch im Marienthaler klösterlichen Archive. Äbtissin war damals in genanntem Kloster Theresa II. Senftleben (+ 1753). Des Königs Quartiergeber, Mstr. Elias August Keßler genannt Sprengseisen jun. hatte von seinem gleichnamigem Vater, dem Stadtschreiber und Magazin-Kommissario Keßler eine Anzahl Grundstücke, darunter auch einen Gasthof, vermutlich den jetzigen Gasthof zum Löwen am Markt, geerbt. In letzterem also dürfte die Wohnung Friedrich II. in Ostritz sich befunden haben. Der König weilte hier vom 27. bis zum 29. November, wo er abends in Görlitz eintraf. Hier blieb er bis zum 11. Dezember, um dann über Bautzen in Richtung Dresden-Meißen weiter zu ziehen.

Seine Korrespondenz enthält vier in Ostritz datierte Schreiben an Minister von Podewils in Berlin und Fürst Leopold von Dessau. So schrieb er am Abend des 28. November an seinen Minister, "daß ihn dieser Feldzug in der Lausitz mehr als 30 Tode und ca. 70 Verwundete gekostet habe. Er habe in den letzten 5 Tagen 40 Offiziere und 1600 Mann Gefangene gemacht, drei Regimenter Sachsen ganz ruiniert."

Soweit der Auszug aus dem 30 Seiten umfassenden Bericht von Moschkau, in dem auch von dem erneuten Aufenthalt Friedrichs II. ganz in unserer Nähe zu lesen ist - am 25. August 1757 in Bernstadt.

Zu Moschkaus Ausführungen möchte ich ergänzen, dass Friedrich der Große während seines Aufenthaltes in unserem Städtel noch weitere Briefe verfasst hat. Ein in Ostritz geschriebener eigenhändiger Brief an seinen Vertrauten Fredersdorf wurde im Jahre 1997 auf einer Berliner Autographenauktion für 21000 DM versteigert.

Tilo Böhmer

## **Ortschronik Leuba**

### **Fortsetzung – Gerichtskretscham Leuba Besitzer des „Kretscham“**

Der Kretscham ist in unserem Orte eines der größten Gebäude und wurde zum Glück von allen Bränden die bisher in Leuba ausbrachen verschont. Der südliche Teil des Gebäudes ist noch größtenteils in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben. Wogegen der nördliche Teil durch späteren Einbau einer Wohnung, Fleischerei mit Kühlraum und Umbau des Saales sein Ansehen stark verändert hat.

Eine lückenlose Aufzeichnung der Besitzer gibt es seit dem Jahre 1420, die anfangs aus den Görlitzer Gerichtsakten stammen. Die Besitzerreihe ist sehr umfangreich und würde einige Seiten füllen. Daher möchte ich erst um 1853 beginnen. Seit 1853 gab es das Königliche Amtsgericht Ostritz, wo alle gerichtlichen Sachen betreffs Leuba bearbeitet wurden und der Kretscham seine Funktion als Gerichtsstätte verlor. Er wurde als Gaststätte weiter geführt, ebenbürtig zu der zweiten Gaststätte in Leuba, dem „Kellhaus“.

Am 15. März 1852 kauft der Bauer Gottlob Zimmermann für 60.000 Reichstaler den Kretscham für seinen Sohn Julius Zimmermann. Dieser heiratete die Witwe Pfeiffers aus dem Kellhaus. Sie brachte einen Sohn, der wie sein Vater August Pfeiffer hieß, mit in die Ehe. Dieser übernahm 1877 für 25.000 Mark den Kretscham. Nachdem er aus einem oberen Fenster heraus stürzte und an deren Folgen verstarb, führten seine Erben die Wirtschaft weiter. 1886 wurde der Kretscham für 25.560 Mark an Gustav Scholze verkauft. Von ihm übernahm der Vermittler Julius Ender aus Hörnitz den Kretscham für 29.500 Mark, mit der Absicht den gesamten Besitz einzeln zu veräußern. Mittlerweile gehörte auch viel Land dazu. Das dazugehörige Land erwarben Gutsbesitzer Adolf Scholze (Feld), Gutsbesitzer Gustav Fünfstück (Feld und Wiese), Mühlenbesitzer Ernst Julius Apelt (Wiese an der Mühle) und den Kretscham nebst Nebengebäude, Garten und Schankrecht erwirbt der Gastwirt Wilhelm Fichtner. Zusammen ergab der Verkauf eine Summe von fast 34.000 Mark. 1893 verkauft Scholze den Kretscham für eine Summe von 18.000 Mark an Christian Scheunert. Der wiederum veräußert ihn ein Jahr später für dieselbe Summe an Christian Sandmann. Ein Jahr später, 1895, erwirbt ihn ein Schuhmacher namens Model für 22.000 Mark. Das darauffolgende Jahr erhält ihn Heinrich Adolf Scholze für 21.500 Mark.

Leider ist es bis zum heutigen Zeitpunkt nicht nachvollziehbar, weshalb so viele Besitzerwechsel des Kretschams erfolgten. Der Großteil der Leubaer Häuser blieb über Generationen im Besitz der Familien, wohingegen der Kretscham eine Ausnahme bildet. Mit dem Gastwirt Heinrich Adolf Scholze reißt vorerst dieser häufige Wechsel ab. Er kam mit seiner Ehefrau Amalie Auguste Scholze aus Zittau und betrieb den Kretscham bis 1.10.1907. Von diesem Zeitpunkt an übernimmt ihn Ernst Fischer bis zum 4.4.1912, wo er sich nach Ostritz abmeldet. Ab diesem Datum finden wir als Besitzer Herrn Paul Bruno Willi Grän mit Ehefrau Martha, geb. Riffert als Kretschambesitzer. Beide kamen aus

Großschönau. Sie betrieben den Kretscham bis zum 8.2. 1919, wo ihn Gustav Maier mit seiner Frau Emma übernahm. Gustav Maier wurde am 6.6.1867 in Seifersdorf geboren. Bevor er den Kretscham übernahm, war er Gutsbesitzer in Feldleuba (A45). Mit seiner damaligen Frau Selma Pauline hatten sie fünf Söhne. Selma Pauline Maier verstarb am 9. Januar 1905. Später finden wir, daß ihr ältester Sohn Richard Maier das Bauergut übernommen hat. 1925 wird ihm die Konzession entzogen und die Gaststätte läuft auf den Namen der Frau weiter, die sie auch weiterhin betreibt. 1926 wird der Kretscham unter dem Pächter und Gastwirt Paul Wonneberger, aus Döbern stammend, weiter betrieben. 1928 finden wir den neuen Pächter Arno Reichelt, der den Kretscham betreibt. Arno Reichelt mit seiner Frau Lina, geb. Kittel, kam aus Cunzendorf Kreis Löwenberg. Geboren war er am 24.12.1899 in Burkhardtgrün in Oelsnitz. Er betrieb die Gaststätte bis 1938. In dieser Zeit wird 1934 vom Besitzer Gustav Maier in dem dazugehörigen Stallgebäude ein Schlachthaus eingerichtet. Dafür wurde im westlichen Teil des Stalles ein dafür vorgesehener Raum eingerichtet. Bauausführender war Josef Wittig – Baugeschäft, Säge- und Hobelwerk in Grunau bei Ostritz. Vor dieser Baumaßnahme befand sich ein Raum im Kretschamgebäude zur Schlachtung neben der Küche, der aber den Forderungen bei weitem nicht mehr entsprach. Ab dieser Zeit gab es nachweislich die Fleischerei, die sich im nördlichen Teil des Gebäudes befand und die den Einwohnern Fleisch- und Wurstwaren anbot. Am 21.2.1938 stellt Herbert Eiselt, geb. am 1.5.1913 in Ebersbach, die Konzession zum Betreiben der Gastwirtschaft sowie der Fleischerei. Er war bis dahin in der Fleischerei Erich Hunbold in Bautzen tätig und legte 1936 die Meisterprüfung ab. Sonntags half er in der Gastwirtschaft seines Schwagers Kurt Heinrich in Neugersdorf aus. Seine Frau Anna Klara, geb. Matthes, wurde am 7.8.1910 in Halbendorf geboren. Zwischen Herrn Herbert Eiselt und den Kretschambesitzer Gustav Maier wurde ein Pachtvertrag ausgehandelt, der für sechs Jahre galt und am 01. April 1938 begann. Die jährliche Pachtsumme betrug 1500 Reichsmark. 1941 wurde Herbert Eiselt zur Wehrmacht eingezogen und die Gaststätte blieb geschlossen. Während dieser Zeit wurde im Gastraum ein Kindergarten eingerichtet. Die Familie Eiselt betrieb die Gaststätte mit der Fleischerei bis 1965. Die Besitzverhältnisse des Kretschams gingen während dieser Zeit auf die Gemeinde über. Leider kann ich hier kein konkretes Datum nennen. Nach der Fam. Eiselt wechselten die Gastwirte wieder sehr häufig. Pächter war der Konsum und von ihm wurden die entsprechenden Wirte eingesetzt. Im Jahre 1962/63 wurde der Kretscham grundlegend umgebaut. Neue Toiletten auf beiden Etagen entstanden, der Saal wurde umgebaut und die darunter liegende Wohnung renoviert. Das Gebäude erhielt eine Heizung und man schrieb zu Einweihung, wo die Festveranstaltung zum 60jährigen Bestehen der FFW Leuba darin stattfand, dass es ein sehr modern eingerichtetes Gebäude war. Nach Eiselt kam eine Fam. Menzel. Danach die Fam. Kuhn, die später viele Jahre den Schrotthandel in Leuba betrieben. Nach ihnen ein gewisser Aust aus Görlitz. Nach ihm führte die Fam. Horst Heinke, der vorher im Ostritzer Kaufhaus tätig war, den Kretscham. Sie wohnten gemeinsam zuletzt in Leuba. Nach Heinke kam ein gewisser Gottwald. Der wiederum wurde von einem Görlitzer, namens Schildhauer abgelöst. Als letzter Gastwirt kam Fam. Dieter Schwenke, vorher wohnhaft in Pfaffendorf, und führte die Gaststätte noch einige Jahre. Die Zeit verging und jeder von uns kennt die Wendezeit. In der Gaststätte blieben die Gäste aus und es war nur noch eine Frage der Zeit, bis sie zumachte. Am 31.8.1991 kündigte die Konsum GmbH Niesky den Pachtvertrag mit der Gemeindeverwaltung und die Gaststätte blieb ab den 1.9.1991 geschlossen. Die Gemeinde versicherte daraufhin das man versuchen wolle einen neuen Pächter zu finden oder das gesamte Gebäude zu verkaufen, damit die Gaststätte und auch der Saal für Veranstaltungen und dergleichen den Einwohnern erhalten bliebe. Man fand auch einen privaten Investor, der dieses Gebäude erwarb und große Pläne mit diesem Gebäude vorhatte. Aber er war mit seinen Plänen schnell wieder verschwunden. Am 11.6.1992 beschloss die Gemeindevertretung von Leuba in ihrer Sitzung, einen Antrag auf Dorfentwicklung zu stellen. Im September 1992 wurde der Antrag auf Förderung von Maßnahmen der Dorfentwicklung/örtliches Entwicklungskonzept beim staatlichen Amt für Neuordnung in Kamenz gestellt, der Behörde, die für alle Fördermittel im Rahmen der Dorfentwicklung zuständig ist. Im August 1993 erhielt die Gemeinde den Zuwendungsbescheid für das örtliche Entwicklungskonzept. Daraufhin wurde die Ortsplanungsstelle beim Regierungspräsidium Dresden mit der Erarbeitung des Planes

beauftragt. Unter anderem wurde für den „Gasthof Leuba“ eine Wiedernutzung des Gasthofes als Treffpunkt für Kommunikation und Unterhaltung für Einheimische und als Anziehungspunkt für Besucher und Durchreisende vorgesehen. Das hörte sich natürlich sehr vielversprechend an und es sollten im ehemaligen Schlachthaus Verkaufsräume geschaffen werden. Hinter dem Kretscham große Parkmöglichkeiten mit bis zu 26 Stellplätzen, mit viel Grün und Bäumen. Das kam aber nicht zur Ausführung, was auch besser so ist. Denn wie sah es danach aus? Viele große Einkaufsmärkte entstanden im Umkreis, die mit täglicher Werbung zum Einkauf locken und Tiefstpreise versprechen. Deshalb mussten schon viele Einzelhändler, speziell in unserem Nachbarort Ostritz, zumachen und dieser Trend wird sich weiter fortsetzen. Auch die offene Grenze zu Polen wird genutzt, um billiger einzukaufen und Dienstleistungen zu nutzen. Diese Verkaufseinrichtung, wenn sie entstanden wäre, hätte mit Sicherheit nicht lange bestanden.

Nächste Ausgabe – letzter Teil Gerichtskretscham Leuba  
Gottfried Kittelmann, Ortschronist Leuba

### **Vereinshaus**

Besuchen Sie uns auf der Website:  
[www.vereinshaus-ostritz.de](http://www.vereinshaus-ostritz.de)

Neue Telefonnummern: Kulturbüro 88 424 Sozialbüro 88 428

Internetcafe und Jugendclub:

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 – 18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sportangebot: Sport begeisterte Jugendliche treffen sich in der Turnhalle Lessingstraße nur noch Freitag von 20:00 – 22:00 Uhr ,

Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:

Montag, Mittwoch, Freitag	08.00 – 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	08.00 – 18.00 Uhr

Schuldnerberatung findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theatering 4 sind wie folgt:

Dienstag:	09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 – 18.00 Uhr
Freitag:	09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger

Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.

Seniorenklub Ostritz

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

### **Seniorenclubnachrichten**

Winter ade!

So hört doch, was die Lerche singt! Hört, wie sie frohe Botschaft bringt! Es kommt auf goldenem Sonnenstrahl - der Frühling heim in unser Tal, Er streuet bunte Blumen aus - und bringet Freud' in jedes Haus. Winter, ade! Frühling, juchhe!

Was uns die liebe Lerche singt, - In unsern Herzen wiederklingt. Der Winter sagt: ade! Ade! - Und hin ist Kälte, Reif und Schnee Und Nebel hin und Dunkelheit - Willkommen, süße Frühlingszeit! Winter, ade! - Frühling, juchhe!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben(ca. 1827)

Nun ist schon der zweite Monat vorbei und wir freuen uns schon auf den Frühling wie die kleine Lerche. Aber bis es so weit ist, müssen wir uns die Zeit mit anderen Sachen vertreiben, wie z.B. war am 20.02. unser Faschingsfest. Bei toller Musik und netter Unterhaltung durch Herrn Lipski, verging unsere Feier viel zu schnell. Es wurde herzlich gelacht, getanzt und geschunkelt. Aber ein Pärchen muss man gesehen haben, sie lassen sich jedes Jahr etwas tolles einfallen. So kamen sie diesmal als Eisbären verkleidet. Es war ein Augenschmaus, vor allem die süßen Schwänzchen, die jeder mal anfassen musste. Aber auch alle anderen Gäste waren nett anzuschauen vom Hütchenträger bis hin zu einem Schäfchen, war alles vertreten. Trotz all der schönen Kostüme lässt das Frühjahr sich noch Zeit. Doch wir möchten schon raus aus unseren Wohnungen und ich möchte Sie gleich nochmal darauf aufmerksam machen. dass wir am 09. März unsere erste Ausfahrt unternehmen. Wer noch Mitfahren möchte, kann sich bei uns im Seniorenclub melden. Die Fahrt kostet 32,00 € und geht 13.45 Uhr los. Wohin es geht wissen wir nicht, aber einen kleinen Tipp haben wir. Es soll in einer historischen Gaststätte Kaffee geben und anschließend kann man auch das Tanzbein schwingen lassen. Also lassen wir uns überraschen, es wird schon, wie immer, schön werden.

So nun habe ich noch eine Kleinigkeit für die, die gern bequem Reisen. Zu uns kommt am 15. März Herr Haase. Er möchte uns in einem Videonachmittag nach Neuseeland entführen und verlangt nur eine Reisepauschale von 1,50 €. Wir beginnen wie gewohnt um 14.00 Uhr, mit Kaffee und Kuchen, in der Schkola-Schule. Wer kein Kaffeetrinken möchte, kann auch etwas später kommen. Wir freuen uns auf jeden.

Bei An- und Abmeldungen sind wir unter der Handynummer: 0152 244 023 67 zu erreichen oder im Vereinshaus auf dem Markt.

Ihr Ostritzer Seniorenclub